

Oder-Neisse-Radweg

Oktober 2015

Reisebericht von Klaus Hausmann

Es ist schon viele Jahre her, dass ich den Radweg entlang der deutsch-polnischen Grenze als Reiseziel im Auge habe. Die Fahrt entlang dieses Radwegs hat meine Erwartungen voll getroffen. Der Weg ist fast überall gut beschildert, zu 90% asphaltiert und führt meist weit abseits von Autostraßen. Kleine Ortschaften werden oft durchquert, größere Städte meist umfahren.

Ich habe den Oktober als Reisezeit gewählt in der Hoffnung auf einen goldenen Herbst. Durch Nebensaison und kühlem Herbstwetter hatte ich die Campingplätze fast für mich allein, musste allerdings auch etwas suchen noch geöffnete Plätze zu

finden. Die Anfahrt von Lübeck aus klappt erstaunlich problemlos. In Büchen steige ich um in den EuroCity, der mich bis Dresden bringt. Von Dresden aus gibt es eine Regionalbahn, die bis nach Liberec fährt.

Ab der Grenze nach Tschechien wird die Fahrt etwas abenteuerlich und der Zug fährt, wegen der maroden Gleisanlagen, nur noch Schrittgeschwindigkeit. Das bessert sich aber nach einer Weile. Die Gleise winden sich bergauf durch das Iser Gebirge bis nach Liberec, einer Stadt mit ca. 100.000 Einwohnern. Von hier geht es mit dem Rad nochmal 20km bergauf bis nach Nová Ves



Campingplatz bei Ueckermünde

Die Anfahrt von Lübeck aus klappt erstaunlich problemlos. In Büchen steige ich um in den EuroCity, der mich bis Dresden bringt. Von Dresden aus gibt es eine Regionalbahn, die bis nach Liberec fährt.

Ab der Grenze nach Tschechien wird die Fahrt etwas abenteuerlich und der Zug

fährt, wegen der maroden Gleisanlagen, nur noch Schrittgeschwindigkeit. Das bessert sich aber nach einer Weile. Die Gleise winden sich bergauf durch das Iser Gebirge bis nach Liberec, einer Stadt mit ca. 100.000 Einwohnern.

Von hier geht es mit dem Rad nochmal 20km bergauf bis nach Nová Ves.



Bahnhof Liberec

Meine Tour startet an der Neiße Quelle, aber anstatt bis Ahlbeck auf Usedom zu fahren werde ich bei Anklam abzweigen und über Greifswald und Stralsund entlang des Ostseeküstenradwegs bis nach Rostock gefahren. Von dort habe ich guten Bahnanschluss zurück nach Lübeck.

Ich übernachtete in Nová Ves in der Pension Majak. Neben einigen anderen wohl die größte im Ort und, wie ich finde, sehr

empfehlenswert. Vor dem Abendessen fahre ich noch zur Quelle, die nur 2km vom Ortskern entfernt ist. Am nächsten Morgen starte ich meine Tour. Ich habe heute 125km vor mir und fahre deshalb zeitig (08:30) los. Es gibt einen kleinen Supermarkt im Ort, der sogar heute am Sonntag früh geöffnet hat. Ich kann mich also mit Brot, Obst und Wasser versorgen. 3 Kronen (0,11€) kostet ein Brötchen, das gibt es bei uns schon lange nicht mehr.



die Neisse-Quelle bei Nová Ves



der Ort Nová Ves



Tourstart am frühen Morgen



der Radweg ist zunächst mit der Nr. 3038 beschildert. Die Nummerierung ändert sich aber bis zur deutschen Grenze noch 2x



schon nach wenigen Kilometern ist aus dem Rinnsal von der Quelle ein breiter Bach geworden

Die Landschaft ist bergig und ich habe das Gefühl, dass der Radweg über jeden Gipfel des Iser Gebirges führt.

Es geht auf schmalen Nebenstraßen ständig auf und ab. Einmal so steil, dass ich schieben muss. Aber die Landschaft ist herrlich so, wie das Wetter heute am 04. Oktober.

Der Weg führt durch einige kleinere Ortschaften, die verschlafen und teilweise

etwas vernachlässigt aussehen. Allorts qualmt es, an diesem frischen Herbstmorgen, aus den Schornsteinen, aber ich kann nicht behaupten, dass es schlecht riechen würde. Ganz im Gegenteil, ich kenne diesen Geruch aus meiner Kindheit und er lässt mich ein wenig wehmütig werden.



Gegen Mittag erreiche ich die unsichtbare Grenze zu Deutschland im Dreiländereck. Plötzlich gibt es einen Radweg und die Sonntagsausflügler, die bei dem schönen Wetter zahlreich unterwegs sind, sprechen deutsch. HALLO Deutschland.



Der gut ausgebaute und gepflegte Radweg führt nun immer links der Neiße entlang und Deutschlands Grenze wird in regelmäßigen Abständen durch die sw-rt-ge Grenzpfosten signalisiert.



Die Beschilderung ist jetzt sicherlich DIN gerecht - zumindest bundeseinheitlich. Achtet man auf das Oder-Neiße Symbol wird man zuverlässig entlang dieses Radweges geführt.

Von nun an geht es, meist weitab vom lärmenden Straßenverkehr, am Ufer der Neiße entlang. Durch abgelegene Waldabschnitte und vorbei an Wiesen und Feldern. Die Bergetappen sind passé, ab jetzt gibt es kaum mehr als 150hm pro Tag.



Zittau lasse ich links liegen. Der Radweg umgeht die Stadt, was mir nicht unrecht ist. Als nächstes kommt Görlitz. Hier führt der Radweg mitten durch die geteilte Stadt. Für einen ausgiebigen Altstadtbummel, der sicherlich interessant gewesen wäre, fehlt mir die Zeit. Ich muss noch bis Rothenburg

kommen. Dort habe ich bereits ein Zimmer für die Nacht gebucht. Rothenburg ist mit 5000 Einwohnern gar nicht so klein, aber wer hier am Abend eintrifft findet weder einen Lebensmittelladen noch eine Kneipe mit geöffneter Küche.



die geteilte Stadt Görlitz mit Peterskirche im Hintergrund. Rechts der Neiße ist es Zgorzelec, Polen

Die nächst Ort in dieser Größenordnung ist Bad Muskau. Hier gibt es den bekannten Fürst Pückler Park. Eine weitläufige historische Parkanlage durch die der Radweg hindurch führt.

Mein 2. Etappenziel ist Guben. Ebenfalls eine geteilte Stadt die in Polen Gubin genannt wird. Der nächstgelegene

Campingplatz, der jetzt im Okt. noch geöffnet hat, ist das Camp-Deulo am Deulowitzer See. Der Platz liegt in einem Waldstück am Ufer des kleinen Sees. Die Rezeption ist nicht besetzt und der Imbiss hat geschlossen. Es gibt eine Telefonnr. für den Platzwart, der mir dann, wenig später, den Schlüssel für die Sanitärräume bringt.





das neue Schloss im Fürst Pückler Park

In Kerkewitz ganz in der Nähe des Campingplatzes, gibt es einen Hofladen, in dem man Lebensmittel kaufen kann. Auch einen Kaffee zum Frühstück gibt es hier von der freundlichen Besitzerin.

Durch Guben fahre ich möglichst schnell durch, um dem lärmenden Autoverkehr zu entfliehen.

Alle Ortschaften hier am Rand von Deutschland an der Grenze zu Polen sind ein wenig heruntergekommen. Viele Gebäude sind verfallen, der Putz bröckelt und es sieht oft ein wenig "bäh" aus. Nicht überall, es gibt auch neue moderne Wohnhäuser, Läden und Supermärkte, aber der überwiegende Eindruck ist doch eher der von maroder und in den 50ziger Jahren stehengebliebener DDR-Wirtschaft.



Ratzdorf an der Oder-Neiße Mündung



vermutlich eine ehem. Eisengießerei in Eisenhüttenstadt



Unter all den alten Gebäuden findet man immer wieder auch Kurioses. Möglicherweise steht das alles unter Denkmalschutz und wird deshalb erhalten. Ich finde es schön, dass solche Erinnerungen bewahrt werden, sei es bewusst und absichtlich oder aus Bequemlichkeit.

Es ist als bewege man sich durch ein lebendiges Freilichtmuseum. Als nächstes folgt Frankfurt/Oder. Wieder eine Stadt durch die ich zügig durchfahre. Die Innenstadt ist eine einzige Baustelle und schon deshalb nicht einladend für ein Sightseeing.

Die Oder ist hier schon deutlich breiter als es die Neiße bisher war. Nun gibt es einen Deich entlang der Oder, der vor den häufigen Überschwemmungen schützen soll.



Gaststube

Selten, aber doch hin- und wieder gibt es Einkehrmöglichkeiten entlang des Radwegs. Die meisten aber sind jetzt im Okt. geschlossen.

Es war kalt heute und ich war froh ein Lokal zu sehen mit dem Schild "Open" vor der Tür. Ein heißer Kaffee könnte mich jetzt etwas aufpäppeln. Ich trete ein, aber

niemand ist da, ich rufe - keine Antwort. Enttäuscht gehe ich wieder raus und begegne dem Wirt, der mit dem Hund Gassi war. Ich bekomme meinen Kaffee. Ein riesiger Pott mit starkem schwarzem Kaffee und ein paar Tropfen Milch. Die warme gemütliche Stube war es mir Wert den Pott in Ruhe leer zu trinken.



die vermeindliche Abkürzung

Einmal dachte ich, ich könne eine umständliche Schleife des Radwegs abkürzen. Aber der kürzere Weg war nicht unbedingt der Schnellere. Der Weg führte immer tiefer in einen Wald und war teilweise so sandig, dass ich schieben musste. Dafür war ich durch das dichte Blätterdach gut geschützt vor dem einsetzenden Regen.

Kurz hinter Hohenwutzen fließt die alte Oder parallel zur Oder. Der Radweg

verläuft zwischen den beiden Flüssen, durch den Nationalpark "Unteres Odertal". Die weitläufigen Wasseradern sind Rastplatz für tausende von Vögeln. Möwen, Enten, Gänse, Schwäne, Kormorane, Kraniche und viele Greifvögel kann man hier aus nächster Nähe beobachten.

Ab Mescherin verlässt der Radweg die Oder und führt Richtung Ueckermünde.



Nationalpark "Unteres Odertal"

Ich fahre von Ueckermünde Richtung Greifswald und weiter über Stralsund nach Prerow auf die Halbinsel Darß



Yachthafen von Greifswald



30km Kopfsteinpflaster. Der Ostseeradweg zwischen Greifswald und Stralsund



ein tolles Panorama auf dem Campingplatz Prerow schließt meine Radtour entlang der deutsch-polnischen Grenze.

Ich hatte super Glück mit dem Wetter. Oft blauer Himmel und meist Rückenwind. 800km in 8 Tagen ist eigentlich für eine entspannte Tour etwas zu viel. Trotzdem habe ich viel gesehen und neue Eindrücke bekommen. Den Radweg kann ich in jedem Fall empfehlen. Er ist einfach zu fahren, abwechslungsreich, ruhig und abgelegen und er bietet tiefe Blicke in die Vergangenheit und Gegenwart des östlichsten Teils von Deutschland.

Übernachtungsverzeichnis:

#	Ort	km	Fahrzeit	Ø km/h	ÜF €	Unterkunft	
1	Anreise	26	2:20	11,9	21,00	Penison Majak	http://www.pension-majak.cz
2	Rothenburg	121	7:45	15,6	23,00	Zimmer Michael	http://www.zimmervermietung-michael.de
3	Deulowitzer See	110	6:25	17,1	7,00	Camping	http://www.campdeulo.de
4	Zechin	125	7:00	18,0	9,70	Camping	http://www.oderbruchcamp-zechin.de/index.html
5	Mescherin	118	6:40	17,8	7,50	Camping	http://www.campingplatz-mescherin.de
6	Ueckermünde	91	6:00	15,1	9,30	Camping	http://campingpark-oderhaff.de
7	Greifswald	80	4:45	16,6	11,00	Camping	http://www.camping-greifswald.de
8	Prerow	91	5:10	17,6	11,00	Camping	http://www.meissners-sonnencamp.de
9	Rostock	52	3:30	14,5			